

Sehr geehrte Damen und Herren

Aktuelles aus dem Projekt #Uster#Stadtfüralle

Ein neuer Zeitgeist weht in der Stadt Uster! Wir wollen als Stadt Uster leichter mit Ihnen in Kontakt treten, Informationen besser streuen sowie Kreativität ausleben. Hierfür haben wir uns entschieden, statt dem Wortlaut «Inklusionsstadt Uster», **#Uster #Stadtfüralle** zu verwenden. Somit sind wir rund um das Thema Inklusion auch in sozialen Netzwerken, wie Facebook oder Twitter auffindbar.

Umfrage zum Newsletter

Gern würden wir erfahren, wie Ihnen der Newsletter gefällt und haben hierfür ein Google-Formular entworfen: <https://forms.gle/N9pBjnyc49LzbOrZA>
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Erstes Treffen der Begleitgruppe

Um das Gesamtprojekt #Uster#Stadtfüralle zu unterstützen, wurde eine Begleitgruppe zusammengestellt. Die Begleitgruppe befasst sich regelmässig und kritisch mit dem Gesamtprojekt, beleuchtet dieses aus unterschiedlichen Perspektiven und wirkt als Resonanzraum. Sie trifft sich viermal pro Jahr und ist zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen, Verwaltung/Schule, Betroffenen sowie Wissenschaft. Nun haben sich am 15. Januar 2019 zum ersten Mal alle Mitglieder der Begleitgruppe getroffen. Es gab einen regen Austausch über aktuelle, als auch zukünftige Projekte:

Wie ist der aktuelle Stand der Projekte?

Audiodeskription

Die technische Infrastruktur ist mit 22 000 Franken finanziert worden und wurde inzwischen angeschafft. Nun gilt es auszuprobieren und Filme zu zeigen. Demnächst wird die Premiere im Kino Qtopia stattfinden, zu der wir gerne separat einladen werden, da der Termin noch nicht feststeht.

Einfache Sprache

Einerseits werden Dokumente (Briefe) und andererseits Webseiten (die am häufigsten aufgerufenen) geprüft und übersetzt. Bisher erfolgt die Prüfung und Übersetzung einzelner Inhalte von den Einwohnerdiensten. Momentan werden acht Dokumente in einfache Sprache übersetzt. Die Herausforderung an der Umsetzung der einfachen Sprache ist, dass sowohl die Prüfgruppe, als auch die jeweilige Verwaltungseinheit einen stetigen Lernprozess ausgesetzt sind und dies somit als sehr zeitintensiv wahrgenommen wird. Die Übersetzung erfolgt im dualen Austausch. Auf diese Weise wird der Umgang mit der einfachen Sprache trainiert beziehungsweise wird die jeweilige Verwaltungseinheit befähigt auch zukünftige Inhalte in einfacher Sprache zu übersetzen. Positiv bewertet wurde vor allem die Rückmeldung der Prüfgruppe, da diese in Aushandlungsprozessen sehr kritisch sind. Als nächster Schritt werden nun die am häufigsten aufgerufenen Webseiten übersetzt: dazu zählen einzelne Webseiten der Einwohnerdienste, des Zivilstandamtes sowie des Betreibungs- und Stadtmannamtes. Weitere werden folgen.

Wie funktioniert eigentlich...?

Jeden 1. Dienstag im Monat (Starttermin am 7. Mai; Endtermin am 1. Oktober 2019) wird die Stadtbibliothek Uster zur Begegnungszone für die digitale Welt. Kennen Sie Fragen wie diese: Wie funktioniert eigentlich eine Suchmaschine? Wie finde ich Wohnungen in der Region? Wie kann ich mit meinem Smartphone ein Billet herunterladen und ist E-Banking überhaupt sicher? Diese und viele weitere Fragen werden beantwortet. Zur Eröffnung der Veranstaltungsreihe von «**Wie funktioniert eigentlich...?**» am 7. Mai gibt es eine Einführung und einen Apéro.

Wann, wo, wie

Erster Termin:	Dienstag, 7. Mai 2019, 17:00 – 18:30 Uhr
Danach:	Jeden 1. Dienstag im Monat, 17:00 – 18:30 Uhr (bis 1. Oktober 2019)
Wo:	Stadt- und Regionalbibliothek Uster
Wie:	Kommen Sie mit Ihren Fragen und Geräten jeweils zwischen 17:00 – 18:30 Uhr in der Stadtbibliothek vorbei. Unsere Experten und Expertinnen (Freiwillige) helfen Ihnen weiter beim Thema Handy, Internet und Co.

Vereine

Wir planen innerhalb des Gesamtprojekts #Uster #Stadtfüralle die Zugänglichkeit von Vereinen zu öffnen für Menschen mit mehr Unterstützungsbedarf. Am 4. April 2019 wird das erste Treffen stattfinden. Hierfür treffen sich interessierte Vereine gemeinsam mit dem Judo Club Uster, der schon teilhabende Strukturen aufgebaut hat und ein positives Beispiel ist. Als erstes dürfen die Vereine einer regulären Trainingseinheit zuschauen. Im Anschluss können Erfahrungen ausgetauscht werden, aber auch Probleme und Sorgen in Bezug auf die Schaffung teilhabender Strukturen. Bei Bedenken, wie man trotz des Bedarfs eines leistungsorientierten Vereins den Anforderungen neuer Mitglieder gerecht werden kann sollen zur Sprache kommen können. Wir wollen eine realistische Wahrnehmung der Betroffenen und auch der Trainerinnen und Trainer einholen. Zudem wollen wir gemeinsam Lösungen finden für individuelle Hürden innerhalb des Vereins, um teilhabende Strukturen zu etablieren. Gemeinsam mit interessierten Vereinen versuchen wir das Angebot zu erweitern und in die Schulen zu tragen. Es ist eine Chance, neue Mitglieder zu finden. Partner von Sportvereinen profitieren von einer solchen Zusammenarbeit. Auch die Nachwuchsabteilung wird gestärkt und es können sowohl sportliche als auch musikalische Talente entdeckt oder potentielle Trainerinnen und Trainer sowie Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Das Vereinsimage kann durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gepflegt werden, das gilt auch für den Aufbau von Freundschaften und sozialen Netzwerken, für die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden und die aktive Freizeitgestaltung.

Wohnen

Es ist nicht leicht, eine barrierefreie Wohnung zu finden. Grund dafür: Das barrierefreie Wohnen wird selten umgesetzt. In Zusammenarbeit mit Denyse Gundlich (Mitglied der Be-

gleitgruppe) möchten wir in der ersten Etappe Genossenschaften aus der Stadt Uster ansprechen. Wie machen wir das? Als Erstes werden Merkblätter an die einzelnen Genossenschaften versendet, um auf den allgemeinen Bedarf von barrierefreien, bezahlbaren sowie zentralen Wohnungen hinzuweisen und gleichzeitig zu einem persönlichen Gespräch einzuladen. Hierfür wurde ein kurzer Fragebogen gemeinsam mit Denyse Gundlich formuliert. Im Anschluss der Einzelinterviews wird ein runder Tisch erfolgen, der als reiner Erfahrungsaustausch dienen soll. Eingeladen werden zum ersten runden Tisch sowohl Betroffene als auch die Genossenschaften. Im Anschluss wird ein weiteres Treffen stattfinden, allerdings sollen dann die Fragen der Betroffenen und der Genossenschaften durch Experten beantwortet werden. Dies wird allerdings in Abhängigkeit des ersten runden Tisches gestaltet – je nach Bedarf der Genossenschaften und Betroffenen. Als letzte Etappe wäre es denkbar, dieses Konzept von Studierenden durchführen zu lassen, allerdings zusammen mit privaten Liegen-schaften.

Welche Themen packt die Inklusionsstelle der Stadt Uster als Nächstes an?

Arbeit

- In der Begleitgruppen-Sitzung kam der Gedanke auf, die Anstellungspolitik der Stadt Uster zu hinterfragen. Dies in Bezug auf Eignung und Zugangsvoraussetzungen für Menschen mit Behinderung. Ideen wie Job- Rotationen, Quoten, Praktika wurden als mögliche Sensibilisierungsstrategie angesprochen. Eine weitere Möglichkeit ist, dass die Stadtverwaltung auch als Ausbildungsort für Menschen mit mehr Unterstützungsbedarf attraktiver wird. Am 11. April 2019 wird eine generelle Abklärung der bestehenden Einstiegsqualifizierungen für Ausbildungssuchende gemeinsam mit den Aus-bildungsverantwortlichen erfolgen. Ein Grund dafür ist, dass wir Anfragen von Ausbil-dungssuchenden mit mehr Unterstützungsbedarf erhalten. Für den ersten Arbeits-markt soll vor allem die Koordinationsstelle der interinstitutionellen Zusammenarbeit vermehrt genutzt werden, denn diese Beraterinnen und Berater erarbeiten mit den stellensuchenden Personen individuelle und verbindliche Integrationslösungen.

Bildung

- Ein weiteres grosses Thema an der Begleitgruppen-Sitzung war die Schnittstellen-problematik bei den einzelnen Übergängen von Primarschule, Sek I sowie Sek II und deren Anschlusslösungen in den Arbeitsmarkt. Bestehende Projekte wie das Jugend-projekt *LIFT* (**L**eistungsfähig durch **i**ndividuelle **F**örderung und praktische **T**ätigkeit) oder Projekt *ècolsiv – Schule inklusiv* zeigen schon erste positive Wirkungen. LIFT ist ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen Volksschule (Sek I) und Berufsbildung (Sek II). Erste Informationsgespräche über das Projekt *ècolsiv* haben stattgefunden. Allerdings ist es etwas zu früh, um jetzt schon von Er-fahrungswerten zu profitieren.

Freizeitgestaltung

- Wichtig für die Mitglieder der Begleitgruppe war, dass keine neuen Begegnungsorte geschaffen werden, sondern bestehende für alle zugänglich werden. Eine engagierte Schülerin hat sich deshalb schon sehr viel Mühe gemacht und Menschen mit mehr Unterstützungsbedarf befragt, wo sich deren Lieblingssorte befinden, die gleichzeitig auch barrierefrei sind. Diese hat sie gebündelt und in einen Flyer zusammengefasst.

Online ist der Flyer verfügbar unter folgendem Link:
https://www.uster.ch/docn/1905370/MA_Flyer_210x296mm_web.pdf.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Kurs Selbstvertretung: Informationsabend	Datum: 08. Mai 2019 Zeit: 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr Ort: Freizeit-Treff Insieme Zürich Oberland Freierstrasse 29 8610 Uster	Anmeldefrist: bis 30. April 2019 Erläuterung: Wichtig ist, dass Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung befähigt werden, ihre Meinungen und Bedürfnisse zu formulieren. Bedürfnisse auf der einen Seite zu äussern und auf der anderen Seite in einen politischen Diskurs zu treten, braucht Mut und Selbstvertrauen. Alle erwachsenen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung sollen diesen Weiterbildungskurs mit dem Themenschwerpunkt Selbstvertretung absolvieren können. Link: https://www.insiemezo.ch/files/Ausschreibung-Kurs-zur-Selbstvertretung.pdf
«Wie funktioniert eigentlich...?»	Datum: 07. Mai 2019 Zeit: 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr Ort: Stadtbibliothek Uster 8610 Uster	Anmeldung: keine erforderlich Erläuterung: Die Stadtbibliothek Uster wird zur Begegnungszone für die digitale Welt. Diese Veranstaltungsreihe richtet sich an alle Menschen, die sich Fragen stellen wie etwa: Wie funktioniert eigentlich eine Suchmaschine? Wie finde ich Wohnungen in der Region? Wie kann ich mit meinem Smartphone ein Billet herunterladen und ist E-Banking überhaupt sicher? Diese und viele weitere Fragen werden durch Freiwillige beantwortet. Link: https://www.uster.ch/anlaesseaktuelles/4033235

DOSSIER

Unter www.uster.ch/inklusion finden Sie Dokumente, Unterlagen und Berichte zur «Inklusionsstadt Uster». Wir werden die Liste der Publikationen fortlaufend ergänzen. Sollten Sie Inhalte haben, die auf dieser Seite veröffentlicht werden müssten, können Sie sich gerne bei uns melden. Bitte beachten Sie, dass wir aus Gründen der Übersichtlichkeit nur Dokumente mit klarem Bezug zum Projekt publizieren können.

Falls Sie Interesse an diesem Newsletter haben und sich im Verteiler eintragen lassen wollen, melden Sie sich am besten mit einem Email unter inklusion@uster.ch. Falls Sie keine weiteren Informationen wünschen, können Sie sich ebenso an inklusion@uster.ch wenden. Dieser Newsletter wird 4-6x pro Jahr erscheinen.



Elisabeth Hildebrand

Inklusionskoordinatorin

Stadt Uster Präsidiales Bahnhofstrasse 17 8610 Uster
Telefon 044 944 71 36 E-Mail elisabeth.hildebrand@uster.ch www.uster.ch